

Forschungsbericht der Theologischen Hochschule Chur (Studienjahr 2024/2025)

1. Zielsetzung

Die Forschung an der TH Chur orientiert sich gemäss ihrem Qualitätssicherungssystem (Art. 6 § 11) an vier Qualitätsfeldern, die durch folgende Indikatoren ausgewiesen sind:

- Eigene Forschung (Publikationen, Drittmittel, Fachtagungen);
- Wissenschaftstransfer (Öffentliche Vorträge, Wissenschaftscafé, Kommissionsarbeit);
- Nachwuchsförderung (Betreuung Dissertationsprojekte, Moderations- und Laufbahngespräche mit interner Dokumentation, Unterstützung der Schreibprozesse u.a. zur Plagiatsprävention, Dokumentation der Abschlüsse und Qualifikationen);
- Internationale und interdisziplinäre Kooperationen (Teilnahme und Präsentationen bei Fachtagungen, Organisation wissenschaftlicher Tagungen, internationale Forschungszusammenarbeit, externe Peer-Reviews, Erstellen von Gutachten für andere wissenschaftliche Projekte, Mitarbeit in Forschungsnetzwerken).

Anhand dieser Qualitätsfelder wertet der hier vorgelegte Forschungsbericht der TH Chur die für die acht derzeit besetzten Lehrstühle vorgelegten einzelnen Forschungsberichte aus (abrufbar hier: <https://thchur.ch/forschung/forschungsbericht/>).

2. Statistik

1. Publikationen: Wissenschaftliche Beiträge (28), Wissenschaftstransfer (53), Gesamt: 81
2. Internationale Konferenzbeiträge bei Kongressen / Fachtagungen: 16
3. Öffentliche, nichtwissenschaftliche Vorträge: 33
4. Organisierte Konferenzen und Fachtagungen: 8
5. Beschaffung von Drittmitteln: 1 Projekt (sowie 3 Projekte in der Antragsphase)
6. Laufende Drittmittelprojekte: 7
7. Kommissionsarbeit: 62 Mitgliedschaften
8. Kooperationen / Forschungsnetzwerke: 14
9. Nachwuchsförderung: 14 Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen
10. Externe Gutachtertätigkeiten: 21

3. Qualitative Auswertung

3.1. Publikationen

Im Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr (94 Publikationen) hat die Anzahl der Publikationen im akademischen Studienjahr 2024/2025 (81 Publikationen) leicht abgenommen. Dabei ist jedoch zu beobachten, dass der Anteil wissenschaftlicher Publikationen mit PR (28) gegenüber

dem Vorjahr konstant geblieben ist. Dafür hat sich die Anzahl der WT-Beiträge (53) gegenüber dem Vorjahr (66) etwas verringert.

Die wissenschaftlichen Publikationen des Lehrkörpers sind in renommierten wissenschaftlichen Verlagen (z.B. Kohlhammer, de Gruyter, Peter Lang, Herder), Publikationsreihen (z.B. QD) und Zeitschriften mit Peer Review-Verfahren (z.B. *transformatio*; *Vulgata in Dialogue. A Biblical online Review*) erschienen. Unter den Publikationen finden sich Beiträge, die ursprünglich auf international ausgerichteten Konferenzen vorgetragen wurden. Entsprechend dem Leitbild der Hochschule liegt grosses Gewicht auch auf dem Wissenschaftstransfer, der sich mit Publikationen in der Schweizerischen Kirchenzeitung, in Pfarreiblättern und Tageszeitungen ebenso wie durch Beiträge in Onlinemedien wie *feinschwarz.net* oder *kath.ch* vollzieht.

Der Lehrkörper ist in der Schriftleitung sowie in wissenschaftlichen Beiräten von Zeitschriften engagiert. Prof. Dr. Eva-Maria Faber (Lehrstuhl für Dogmatik und Fundamentaltheologie) ist Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der «Theologischen Quartalschrift». Prof. Dr. Franziskus Knoll (Lehrstuhl für Pastoraltheologie und Homiletik) ist Mitglied des Editorial Board der Fachzeitschrift «Religions» (Open Access und Peer reviewed) sowie Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Fachzeitschrift «Spiritual Care». Prof. Dr. Birgit Jeggle-Merz (Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft) ist Redaktionsmitglied der Zeitschrift «Bibel und Liturgie», Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des «Archivs für Liturgiewissenschaft», Mitglied des Editorial Advisory Board der Zeitschrift «Ex fonte» und Mitglied der Schriftleitung der Zeitschrift «transformatio» (Open Journal System = OJS), die 2021 gegründet wurde. Prof. Dr. Michael Fieger (Lehrstuhl für Alttestamentliche Wissenschaften) betreut seit 2017 die Online-Zeitschrift (OJS) «Vulgata in Dialogue. A Biblical online Review». Prof. Dr. Martina Roesner (Lehrstuhl für Philosophie) ist in der Schriftleitung von «Archa Verbi. Yearbook for the Study of Medieval Theology» für den Rezensionsteil verantwortlich und ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der philosophischen Zeitschrift *Claridades*.

3.2. Konferenzbeiträge

Die Professorenschaft der Hochschule war an 16 wissenschaftlichen Konferenzen im In- und Ausland beteiligt.

3.3. Organisation von Fachtagungen

Prof. Dr. Michael Fieger hat drei Fachtagungen organisiert:

- SBL Unit “Vulgate and Latin Bible” in San Diego 2024
- IOVS / IOSOT Vulgate in Berlin 2025
- SBL Unit «Vulgate and Latin Bible» in Boston 2025

Prof. Dr. Christian Cebulj hat eine Fachtagung organisiert:

- Internationale Forschungstagung «Touristifizierung der Religion oder Spiritualisierung des Tourismus?» am 05./06.06.2025 in Zürich

Prof. Dr. Markus Lau hat zwei Fachtagungen organisiert:

- Jahrestagung der kath. Biblikerninnen und Bibliker der Schweiz; TH Chur, 14.–15. März 2025 (Vortrag und Organisation der Tagung, gemeinsam mit Sr. M. Manuela Gächter).

- «Aktuelle Forschungen zur frühesten Narratio des werdenden Christentums.» Erste Jahrestagung des internationalen Colloquium Marcianum; Universität Bonn, 27.–29. März 2025 (Gründung des Colloquiums und Organisation der ersten Jahrestagung gemeinsam mit Sandra Huebenthal, Passau, Heidrun Mader, Köln, und Jan Rüggemeier, Bonn).

3.4. Drittmittel

Im Berichtszeitraum konnte ein neues Drittmittelprojekt akquiriert werden; darüber hinaus laufen sieben bereits eingeworbene Drittmittelprojekte weiter. Drei weitere Drittmittelprojekte befinden sich in der Antragsphase.

3.5. Nichtwissenschaftliche Vorträge

Entsprechend dem Leitbild der Hochschule ist es Auftrag des Lehrkörpers, in kirchlichen und gesellschaftlichen Zusammenhängen theologisch-wissenschaftliche Erkenntnisse transdisziplinär in andere Kontexte zu vermitteln. Die Professorenschaft ist hier vor allem im kirchlichen Bereich (auf schweizerischer, diözesaner, dekanatsbezogener oder pfarreilicher Ebene sowie im Ordensbereich), aber auch im Kontext von Fort- und Weiterbildungen sowie in gesellschaftlichen Zusammenhängen aktiv.

3.6. Kommissionsarbeit im Bereich des Wissenschaftstransfers

Zum Wissenschaftstransfer gehört auch die Gremienarbeit der Professorenschaft. Mitglieder des Lehrkörpers sind in zahlreichen internationalen, schweizerischen und diözesanen ebenso wie in kantonalen Kommissionen tätig. Dazu gehören etwa das Dikasterium zur Förderung der Einheit der Christen, die Konferenz Liturgie der Kirche im deutschen Sprachgebiet, Diözesane Katechetische Kommission, die Fachkommission Spital- und Klinikseelsorge der Katholischen Kirche Zürich sowie verschiedene Kommissionen der Schweizer Bischofskonferenz. Neu hinzugekommen ist eine Mitgliedschaft im Wissenschaftlichen Beirat des *Instituto Internacional de Cultura Alemana de Andújar* (Spanien).

3.7. Kooperationen

- Im Rahmen der neu eingerichteten MOVETIA-Kooperation mit der Universität Freiburg i. Br. war Prof. Dr. Martina Roesner am 8./9. November 2024 dort zu einem Lehraufenthalt im Rahmen eines von Prof. Dr. Dr. Markus Enders und Prof. Dr. Richard Schenk organisierten Blockseminars. Vom 25.-27. Februar 2025 war Prof. Dr. Dr. Markus Enders dafür in Chur, um im Rahmen der philosophischen Lehrveranstaltungen von Prof. Dr. Martina Roesner aufzutreten.
- Im Rahmen der neu eingerichteten MOVETIA-Kooperation mit der Johannes Gutenberg-Universität Mainz nahmen Prof. Dr. Konrad Huber, PD Dr. Michael Hölscher und Mag. theol. Laura Henke von der Universität Mainz auf Einladung von Prof. Dr. Markus Lau vom 1.-3. Oktober 2024 im Rahmen eines Blockseminars an einer Lehrkooperation an der TH Chur teil. Im Gegenzug war Prof. Dr. Markus Lau am 17./18. Januar 2025 an einer Lehrveranstaltung von Prof. Dr. Konrad Huber und Mag. theol. Laura Henke beteiligt.
- Die weitere wissenschaftliche Zusammenarbeit im Rahmen des internationalen Vulgata Forschungsprojekts bleibt bestehen.

- Der Lehrstuhl für Alttestamentliche Wissenschaften ist federführend beim in Kooperation geführten Forschungsprojekt «Vulgata-Forschung» in Zusammenarbeit mit dem internationalen Vulgate Institute.
- Am Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft laufen Forschungsprojekte in Kooperation, «Liturgie und Liturgiewissenschaft im ökumenischen Diskurs» sowie der «Luzerner Biblisch-Liturgische Kommentar zum Ordo Missae» (LuBiLiKOM).
- Der Lehrstuhl für Philosophie und Philosophiegeschichte hat Kooperationen mit dem Max-Weber-Kolleg Erfurt (Deutschland) sowie der Université de Lorraine (Metz / Nancy). Darüber hinaus wurde eine neue Kooperation mit dem Institut für Reformationsgeschichte der Universität Zürich (Prof. Dr. Tobias Jammerthal) geschlossen, die der Organisation einer internationalen, interdisziplinären und interkonfessionellen Tagung zum Thema «Mystik und Reformation im helvetischen Kontext» (28.-30. Mai 2026 in Chur) sowie der anschliessenden Herausgabe der Tagungsbeiträge in Form eines Sammelbandes dienen soll.
- Am Lehrstuhl für Neutestamentliche Wissenschaften läuft eine Kooperation mit externen Forschungsprojekten zum Thema «Antike Fluchtafeln und das Neue Testament» (Universität Bochum / Universität Göttingen)
- Am Lehrstuhl für Pastoraltheologie und Homiletik läuft ein Kooperationsprojekt mit der Universität Bern zum Thema «Sexualisierte Gewalt und deren Folgen im Kontext der katholischen Kirchgemeinden in Tomils/Tumegl (GR) seit den späten 1950er Jahren bis zur Gegenwart. Eine ethische Fallstudie».
- Am Lehrstuhl für Religionspädagogik besteht eine Kooperation mit der Universität Luzern und der Universität Halle-Wittenberg im Rahmen eines Projektes zum Thema «Religion – Kultur – Tourismus. Ein interdisziplinäres und internationales Forschungsprojekt zur Stärkung der Schnittstellen zwischen Kirchen und Gesellschaft».

3.8. Nachwuchsförderung

Im Studienjahr 2024/2025 studierten an der TH Chur 7 Studierende im Studiengang für das Kanonische Lizentiat und 6 Studierende im Studiengang für das Kanonische Doktorat. Zwei Studierende schlossen im Laufe des Studienjahres mit dem Kanonischen Doktorat und eine Studierende mit dem Kanonischen Lizentiat ab.

Das Promotionskolleg unterstützt die Qualifikandinnen und Qualifikanden mit fachspezifischen und interdisziplinären Formaten in ihren Forschungsarbeiten sowie in ihrer wissenschaftlichen Kompetenz. Ziel ist es, zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein optimales Forschungsumfeld zu schaffen.

Im Zusammenhang mit Forschungsförderung wurde die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Academia Raetica (ACAR) weitergeführt.

4. Tätigkeit der Forschungsförderungskommission

Die Forschungsförderungskommission, der Prof. Dr. Eva-Maria Faber, Prof. Dr. Christian Cebulj sowie die beiden Forschungsdekane Prof. Dr. Martina Roesner und Prof. Dr. Michael Fieger angehören, tagte in diesem Studienjahr sechsmal. Ein besonderer Schwerpunkt in der Kommissionsarbeit lag unter anderem auf der Problematik der legitimen bzw. illegitimen

Nutzung von KI im Studium, insbesondere bei der Abfassung von Seminar- und Qualifikationsarbeiten. Prof. Dr. Martina Roesner und Prof. Dr. Michael Fieger wurden von der HSK damit beauftragt, das Bewusstsein der Studierenden für diese Problematik zu schärfen und diesbezüglich Fortbildungen zu organisieren.

Darüber hinaus wurde in der Forschungsförderungskommission die Frage diskutiert, ob man für die Gutachten im Rahmen von künftigen Berufungsverfahren an der TH Chur eventuell ein Formular nutzen könne, das an der Université de Lorraine (Metz / Nancy) bereits seit einigen Jahren verwendet wird. Der Vorteil hierbei läge darin, dass die zentralen Informationen zu den einzelnen Bewerbungen in standardisierter, tabellarischer Form immer an derselben Stelle des Dokumentes aufgeführt sind. Prof. Dr. Martina Roesner wird damit beauftragt, eine deutsche Fassung dieses Formulars zu erarbeiten und an die Churer Gegebenheiten anzupassen.

Ein besonderer Fokus in der Arbeit der Forschungsförderungskommission lag auf der Überarbeitung der Forschungsstrategie und der Entwicklung einer Forschungsagenda für die kommenden Studienjahre. Die aktualisierte Forschungsstrategie der TH Chur orientiert sich an der Hochschulstrategie 2022-2026, in der das Ziel formuliert ist, Forschung zu fördern und sichtbar zu machen. Die Strategie entwirft dabei einen Rahmen für die mittelfristige Entwicklung und Planung aller an der TH Chur zu verwirklichenden Forschungstätigkeiten. Die konkreten inhaltlichen Schritte zur Umsetzung der strategischen Ziele werden in einem Entwicklungsplan beschrieben, der auf unterschiedlichen Ebenen ansetzt, um die Institutionalisierung und Vernetzung von Forschung voranzutreiben.

Die überarbeitete Forschungsstrategie hat vier inhaltliche Schwerpunkte, die darin bestehen, Forschung zu intensivieren, zu profilieren, zu internationalisieren und zu kommunizieren. Zu diesem Zweck macht es sich die TH Chur zur Aufgabe, durch die vermehrte Einwerbung von Drittmitteln die Forschungsaktivitäten der Professorenschaft sowie die Nachwuchsförderung zu stärken und sich im Rahmen von länderübergreifenden Kooperationen international weiter zu vernetzen. Dazu gehört auch die Intensivierung internationaler Austauschprogramme wie MOVETIA, die der Mobilität von Lehrpersonen und Studierenden dienen soll.

In Übereinstimmung mit dem Leitbild der TH Chur soll die an ihr betriebene Forschung durch geeignete Methoden des Wissenschaftstransfers an eine breitere kirchliche und gesellschaftliche Öffentlichkeit vermittelt werden. Mit Blick auf die Erhöhung der wissenschaftlichen Sichtbarkeit sieht die Strategie vor, die Anzahl von Peer-review-Publikationen sowie von Veröffentlichungen in Open-access-Formaten zu erhöhen und die Abfassung von wissenschaftlichen Texten in anderen Wissenschaftssprachen (Englisch, Französisch, Italienisch usw.) zu fördern.

Mit der überarbeiteten Forschungsstrategie verpflichtet sich die TH Chur überdies dazu, im Zuge der Qualitätssicherung alle drei Jahre eine externe Evaluation durchzuführen. Zu diesem Zweck organisiert das Forschungsdekanat zusammen mit einer dafür geeigneten externen Forscherpersönlichkeit eine Klausur, in der überprüft wird, ob die gesteckten Forschungsziele erreicht wurden, die operativen Massnahmen sich bewährt haben und an welcher Stelle eine Anpassung des Forschungsprofils der Hochschule notwendig ist.

Prof. Dr. Martina Roesner, Forschungsdekanin

Prof. Dr. Michael Fieger, Forschungsdekan